



Thematische Analyse

In den nächsten 20 Minuten stelle ich Ihnen die Thematische Analyse vor und wie man MAXQDA einsetzen kann. Dabei gehe ich darauf ein:

- Was ist die Thematische Analyse?
- Wann kann man die Thematische Analyse einsetzen?
- Die 6 Schritte der Thematischen Analyse nach Braun/Clarke
- Welche Beispiel- Funktionen in MAXQDA zur Anwendung kommen können (diese sind in blauer Schrift gehalten).

Was ist die Thematische Analyse?

Nach Silver/Lewins eher in vielen Ansätzen eingesetzte Technik als eigenständige Methode (siehe auch Boyatzis, 1998, 4-9). Sie geht nicht mit bestimmten methodologischen Grundannahmen einher. Sie ist flexibel und wird in vielen Disziplinen eingesetzt. Sie strebt eher eine detailreiche Beschreibung der Daten an.

Einsatz der Thematischen Analyse

Braun/Clarke definieren die Thematische Analyse als Methode zur:

- Identifizierung
- Analyse und
- Dokumentierung von Mustern (themes) in einem Datensatz

Das Ziel ist, hinter den oberflächlich ablesbaren Inhalt zu dringen, diesem einen Sinn zu geben und die Bedeutung transparent zu machen.

Sie zielt nicht unbedingt auf die Bildung einer plausiblen, anhand der Daten verifizierbaren Theorie ab.

Die Methode bietet Flexibilität und die Möglichkeit einerseits größere Datenmengen zu analysieren, als auch vertiefendes oder exploratives Vorgehen methodisch zu unterstützen. Ein weiterer Vorzug besteht darin, dass die Methode unabhängig von einer Erhebungsmethode auch bei bereits bestehendem Datenmaterial eingesetzt werden kann.



Die 6 Schritte nach Braun/ Clarke

1. Vertraut machen mit dem Datenmaterial

- Wiederholtes Lesen Transkripte, erste Ideen sammeln, Konzepte notieren
- **Z.B. Memos verwenden (Dokument Memos, später Code-Memos)**

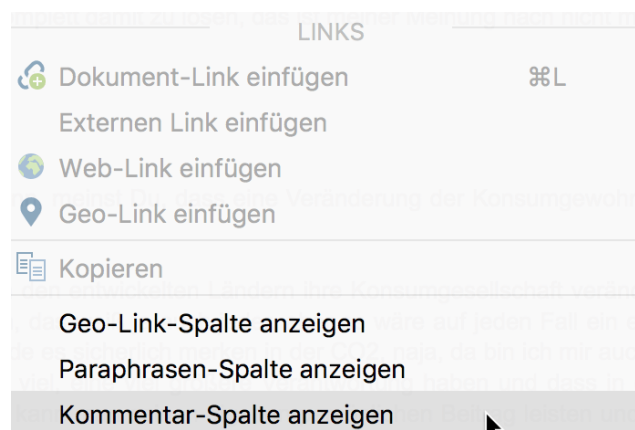
Ordner	Dokumente	Seitenanzahl
Dokumente		1.274
Interviews		161
B01 Jan		36
B02 Maria		28
B03 Sarah		30
B04 Hans		35
B05 Lukas		32
Forschungsreports und Webseiten		13
Eurobarometer 409 Climate Change (Auszug)		7

Visualisierung eines Memos im Fenster „Liste der Dokumente“

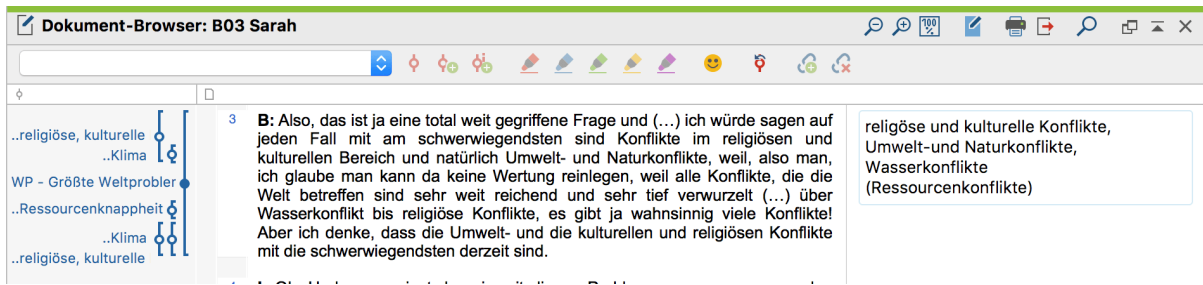
2. Erste Codes entwickeln

- Systematisch interessante Merkmale im kompletten Datensatz kodieren; relevantes Datenmaterial den Codes zuordnen
- **Codes erstellen/ Kommentare schreiben/ Memos präzisieren**

Tipp: So wie Sie in Word und anderen Schreibprogrammen die Kommentare zu einem Text am Seitenrand einblenden können, so lassen sich auch in MAXQDA die Kommentare zu codierten Segmenten neben dem Text anzeigen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das angezeigte Dokument im „Dokument-Browser“ und wählen Sie den Eintrag **Kommentar-Spalte anzeigen** aus.



Einblendoption im Kontextmenü aufrufen

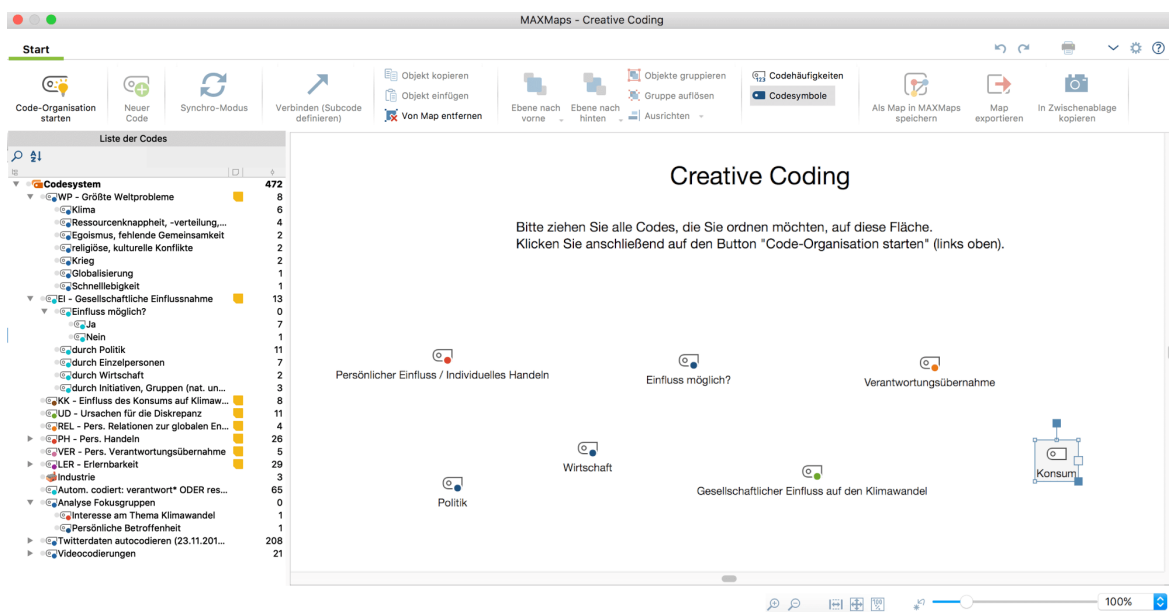


Coding-Kommentar neben einem Text

3. Nach Motiven/Themen suchen

- Codes zu potentiellen Motiven/Themen vereinigen und entsprechendes Datenmaterial zuordnen
- **Z.B. Codesystem sortieren, „Creative Coding“ Funktion**

Tipp: Beim offenen Codieren erzeugen Forscher_innen zahlreiche Codes, die hinsichtlich ihrer Reichweite und des Levels der Abstraktion sehr unterschiedlich sind. Der kreative Vorgang, diese Codes zu erzeugen, zu sortieren und organisieren, Beziehungen zwischen ihnen zu definieren, Obercodes einzufügen und eine hierarchische Struktur von Codes zu bilden, wird mittels der Funktion **„Creative Coding“** wirksam unterstützt und erheblich erleichtert. Auf einer Arbeitsfläche mit viel Platz lassen sich die Codes hin und her schieben und sinnvoll gruppieren. Hier kann man Codes, die zusammengehören, in der Nähe zueinander platzieren, man kann Obercodes einfügen, Codes umbenennen, ihnen Farben zuordnen und eine sinnvolle Struktur erzeugen. In der Regel ist dies aber erst das Resultat einer längeren Phase des offenen Codierens und des Arbeitens mit den Codes




Ausgewählte Codes für Creative Coding




4. Überprüfung der Themen/Motive

- ob Motive/Themen widerspruchsfrei zu den herausgearbeiteten, kodierten Passagen und dem gesamten Datenmaterial passen;
- **Z.B. Erstellung einer thematischen „MAXMap“, Creative Coding**

Tipp: Alle Änderungen, die Sie im Creative Coding Modus vorgenommen haben, bleiben solange wirkungslos auf das bestehende Projekt, bis Sie Creative Coding beenden. Nach Abschluss der Codeorganisation, müssen Sie also Creative Coding beenden, um die Änderungen ins Codesystem zu übertragen. Klicken Sie hierfür auf das Symbol  Creative Coding beenden, den Sie in der linken oberen Fensterecke finden. Es erscheint folgende Nachfrage:

Code-Struktur fixieren und ins Codesystem übertragen?

Klicken Sie JA, um die Struktur zu übertragen. Der Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.

 Klicken Sie NEIN, um die Struktur NICHT zu übertragen.

In jedem Fall wird die Creative Coding Map als normale MAXMap gespeichert.

Creative Coding beenden

5. Präzisieren der Themen/Motive

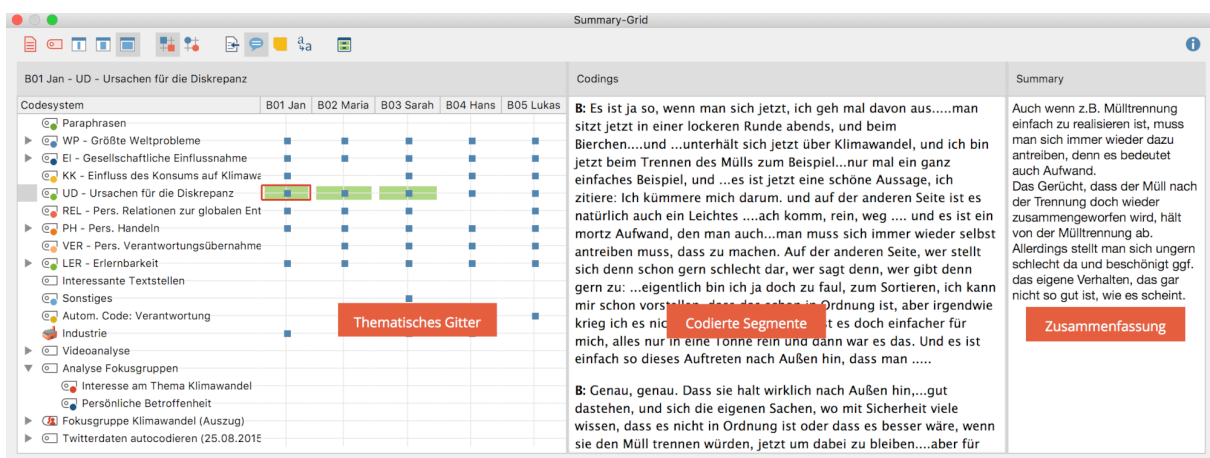
- Verfeinern und anreichern der Themen/Motive mit weiteren Details/Besonderheiten; Rückschluss auf die Aussage, der gesamten Analyse; Formulierung klarer Definitionen und Titel für jedes Motiv/Thema
- **Z.B. Summary Grid erstellen, Memos konkretisieren, Creative Coding**

Tipp: Zur Erstellung und Bearbeitung von Summaries klicken Sie auf das Symbol Summary Grid auf dem Tab Analyse.



MAXQDA öffnet daraufhin ein neues Fenster namens „Summary-Grid“. Das Fenster teilt sich in drei Bereiche auf:

- Linke Spalte: das thematische Gitter, also die Code-Matrix-Browser-Darstellung (Dokumente * Codes)
- Mittlere Spalte: die „Codings“, also genau das, was bei der normalen Benutzung des Code-Matrix-Browser von MAXQDA im Fenster „Liste der Codings“ gelistet wird, wenn man auf einen Knoten doppelklickt.
- Rechte Spalte: das „Summary“, hier wird das Summary angezeigt, erstellt und editiert



Fenster Summary-Grid

6. Resultat der Analyse anfertigen

- Auswahl von aussagekräftigen Beispielen eines Motivs/Themas; abschließende Analyse; Rückbezug auf Forschungsfrage und -literatur; Erstellung des finalen Textes.



Literatur

Alhojailan, Mohammed Ibrahim (2012): Thematic Analysis: a critical review of its process and evaluation, in: WEI International European Academic Conference Proceedings. Verfügbar unter: <http://www.westeastinstitute.com/proceedings/2012-zagreb-presentations/>

Boyatzis, Richard E. (1998): Transforming Qualitative Information. Thematic analysis and code development, Thousand Oaks.

Braun, Virginia/Clarke, Victoria (2006): Using thematic analysis in psychology. In: Qualitative Research in Psychology 3, 2, 77-101.

Braun, Virginia/Clarke, Victoria (2013): Successful Qualitative Research, London.

Flick, Uwe (Hg. u.a.) (1995): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, Weinheim 2. Aufl.

Flick, Uwe (1999): Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Hamburg 2. Aufl.